

Baden, chillen, segeln und grillen:

Segeln ist nicht nur ein Sport für betuchte Playboys – Segeln kann jeder. Das zu beweisen ist

**Mitten
drin**

Einmal auf der anderen Seite stehen und den Leuten auf der Hafensperrmauer von einer Yacht aus zusehen. Ein Traum, der in Erfüllung gehen kann. Der Braunauer Yachtclub veranstaltet jedes Jahr den Fun-Törn. In diesem Jahr war BezirksRundschau-Redakteurin Petra Höllbacher dabei und hat sich selbst ein Bild vom Segeln gemacht.

BRAUNAU, PULA (höll). Drei Crews und drei Yachten. Mit dabei zwei Familien, einige Segelprofis und diverse Neulinge. Genau die richtige Mischung für einen Fun-Törn. Treffpunkt war die Marina Veruda im kroatischen Pula. Eine Woche lang auf der Oberen Adria vor Kroatien segeln. Ein Traum, der leistbar ist. Keine 600 Euro pro Person all-inclusive. Nur die Arbeit muss man selbst machen. Arbeit bedeutet in diesem Fall: Segel setzen, steuern, Fender



Fun für jedes Alter – vom Vorruhestandler bis zum Kindergartenkind: Beim Fun-Törn geht es vor allem darum, allen Altersgruppen die Freude am Segeln zu vermitteln.
Fotos: Höllbacher/Demel

(Bojen an der Außenwand der Yacht) raus- und reinholen, Frühstück machen, abwaschen und einkaufen. Also nur Aufgaben, die zu bewältigen sind. Die restliche Zeit investiert man am besten in die perfekte Bräune. Rund 13 Meter lang war die Yacht und weiter nach Mali Losinj. Weiter ging es dann nach Cres und zurück nach Pula. Diverse Bade-stopps, sowohl auf offener See als auch in Buchten, Ausflüge in klei-

ne verschlafene Ortschaften und ein Grillabend in einer einsamen Bucht – traumhaft. Das Gefühl der Freiheit kommt gleich am ersten Tag. Die Route war nur grob vorgegeben. Immer wieder wurde ein Treffpunkt mit den anderen beiden Yachten ausgemacht. Aber eigentlich konnte jeder machen was er will. Ganz nach dem Motto: Alles kann – nichts muss sein.

ne verschlafene Ortschaften und ein Grillabend in einer einsamen Bucht – traumhaft. Das Gefühl der Freiheit kommt gleich am ersten Tag. Die Route war nur grob vorgegeben. Immer wieder wurde ein Treffpunkt mit den anderen beiden Yachten ausgemacht. Aber eigentlich konnte jeder machen was er will. Ganz nach dem Motto: Alles kann – nichts muss sein.



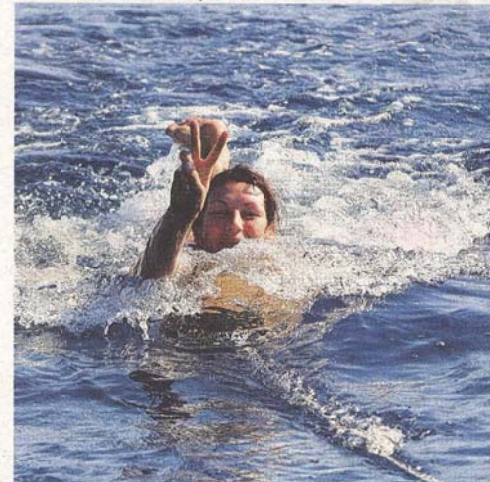
Matrose Marcel als Gallionsfigur: Gespannt geht es durch die enge Durchfahrt von Privlaka bei Mali Losinj.



Gemeinsamer Grillabend: Eine wunderschöne, einsame Bucht wurde von den „Fun-Törn-Piraten“ eingenommen.

Fun beim YCBS-Törn

die Intention des Fun-Törns, der jährlich vom YCBS veranstaltet wird



Bei 35 Grad Hitze lässt sich Fun-Törn-Gewinnerin Michaela Stockhammer auf der „Fenderbanane“ von der Yacht „abschleppen“.



Bis zu acht Besatzungsmitglieder finden auf einer Yacht Platz.

Segeln hat Traumurlaubqualitäten: Sich bereits am frühen Morgen, nur begleitet vom Zirpen der Zikaden, im Mittelmeer abkühlen, den ganzen Tag im Badeoutfit verbringen, lautlos dahinsegeln und das Beste: In jeder Bucht halten, die einem gefällt. Auch wenn das schon kitschig genug klingt, „wir haben Delfine gesehen“. Zwar in einiger Entfernung, aber immerhin.

Knotenlehre gehört genauso zum Segeln wie Fun. So wurden die erlernten Knoten gleich für die Konstruktion einer „Fenderbanane“ verwendet. Drei Fender aneinanderbinden, ins Wasser werfen und sich von der Yacht nachziehen lassen. Für Abwechslung sorgten nicht nur die Landgänge und „Wasserspiele“. Ein Highlight war auch der Besuch einer blauen Grot-

te, die sich über drei Kammern zog. Außerdem – dem Yachtclub Braunau Simbach (YCBS) sei Dank – wurden alle drei Crews zu einem Grillabend in einer einsamen Bucht eingeladen. Bei Würstchen, Bier und Lagerfeuer wurden Lieder geschmettert ala „I am sailing“ und „What shall we do with the drunken sailor“. Das Fazit des Törns: Segeln ist für jeden etwas, sogar für Bezirks-



Ob in der Bucht oder im „sicheren Hafen“, jede Nacht fanden die Fun-Törner einen geeigneten Schlafplatz. Hier ankern die Yachten in einer Bucht bei Grabrovice.

Zur Sache

Die YCBS-Odyssee

Der **Braunauer Yachtclub** ist äußerst aktiv. Gleich nach dem Fun-Törn sind mehrere Clubmitglieder erneut zur großen Fahrt aufgebrochen. Dieses Mal aber zu einer „Irrfahrt“.

In insgesamt zehn Etappen sollen die **Reisen Odysseus'** nachsegelt werden. Über zwei Jahre zieht sich die Odyssee des YCBS. Die Idee dazu kam von **Vizekommodore Christian Haidinger**. Namhafte Forscher versuchten, Odysseus' Irrfahrt nachzuvollziehen – eine sehr wahrscheinliche Variante ist die des englischen Navigators und **Homer-Kenners Ernie Bradford**. In Anlehnung an seinen ermittelten Verlauf hat der YCBS eine Törnfolge erstellt.

In diesem Jahr geht die **mythologische Segelreise** von Kusadasi (Türkei) über Lavrion (Griechenland) nach Djerba. Weiter nach Reggio (Italien), Lefkas und schließlich wieder nach Kusadasi. 2012 segelt die Crew dann vor Sizilien, Neapel, Malta, Korfu und Lefkas.

Rundschau-Redakteurin Petra Höllbacher – die sich selbst als Landratte bezeichnet. Preislich absolut mit einem „normalen“ Urlaub an Land zu vergleichen, war das nicht: nur für die Segelneulinge ein Erlebnis. Somit hat der YCBS wohl sein Ziel erreicht: „Wir wollen zeigen, dass jeder segeln kann. Besonders freut mich, dass es den Kds so Spaß machte“, resümiert Skipper Schmidhuber.



Jeder hilft mit: Segeln ist nicht nur Entspannung – aber fast.